



**Technik und Alter(n)** lautet der Titel einer Tagung, zu der die Stadt einlädt. Mehr dazu auf Seite 6

**Stadtbau: Über 700 neue Wohnungen geplant**

**Gemeinderat: Entscheidungen im Überblick**

**Tapfer: Der kleine Ritter Trenk im Theater**

**Planetarium: Einstein und die schwarzen Löcher**

Die Sonderseite **Hilfen für wohnungslose Menschen** liefert wichtige Informationen und Adressen auf einen Blick. Siehe Seite 5



# AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D – 6. November 2015 – Nr. 659 – Jahrgang 28

## Gute Ideen für Freiburg gesucht

Bis 2. Dezember mitmachen unter [www.zukunftsstadt.freiburg.de](http://www.zukunftsstadt.freiburg.de)

**Wie sieht die Stadt von morgen aus? Noch bis 2. Dezember können Freiburgerinnen und Freiburger auf der Beteiligungsplattform [www.zukunftsstadt.freiburg.de](http://www.zukunftsstadt.freiburg.de) eigene Ideen formulieren, mit anderen diskutieren oder einen eigenen Nachhaltigkeitscheck probieren.**



Das Beteiligungsportal ist Bestandteil des Wettbewerbs „Zukunftsstadt“, den das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Wissenschaftsjahr 2015 ausgeschrieben hat. Als eine von bundesweit 52 Städten und Gemeinden, die aus 168 Bewerbungen ausgewählt worden sind, nimmt Freiburg an dem Wettbewerb teil. Bis März 2016 geht es darum, gemeinsam mit Bürgerschaft, Wissenschaft, lokaler Politik, Wirtschaft und Verwaltung eine ganzheitliche und nachhaltige Vision 2030 für die Stadt zu entwickeln.

Ausgangspunkt für die Vision einer Zukunftsstadt Freiburg 2030 sind die 60 Freiburger Nachhaltigkeitsziele, die der Freiburger Gemeinderat 2009 beschlossen hat. Dazu gehören Bausteine wie der Perspektivplan Freiburg, der „Green Industry Park Freiburg“ oder der Aktionsplan für ein inklusives Freiburg.

Und was passiert mit den Ideen der Bürgerschaft? Aus allen auf dem Portal formulierten Ideen werden die kreativsten, zukunftsweisenden und innovativsten durch das Zukunftsstadt-Team beim Nachhaltigkeitsmanagement gesammelt, kategorisiert und für das weitere Verfahren ausgewählt. Die Ausgewählten erhalten die Möglichkeit, im Rahmen eines Zukunftsdialoges im Februar 2016 ihre Idee im Austausch mit der Wissenschaft vorzustellen und weiterzuentwickeln.

**Beteiligungsportal:** [www.zukunftsstadt.freiburg.de](http://www.zukunftsstadt.freiburg.de)  
**Weitere Informationen** gibt es beim Nachhaltigkeitsmanagement der Stadt, Simone Pflaum, unter Tel. 201-1070.

## Von bellenden Hunden und traurigen Großvätern

Das 29. Freiburger Literaturgespräch erstmals mit „Late-Night-Lesung“ im Marienbad

**Das Freiburger Literaturgespräch lockt jeden Herbst zahlreiche Autorinnen und Autoren aus dem Bundesgebiet und dem nahen Ausland in die Stadt. Fester Bestandteil dieser inzwischen zum 29. Mal stattfindenden Gespräche ist neben den kurzen Lesungen der Dialog zwischen Vortragenden, Moderatoren und Publikum.**

Orte sind für jeden Einzelnen mit unterschiedlichen, persönlichen Erinnerungen verknüpft. Gerade in einer Zeit, in der viele Menschen ihre Heimat verlassen und sich an fremden Orten eine neue aufbauen müssen, bekommen sie eine besondere Bedeutung. „Aufbrechen, Ankommen, Bleiben“ ist daher auch das Leitmotiv der diesjährigen Literaturgespräche. Generationenübergreifend schreiben die Autorinnen und Autoren von vertrauten Orten, die ihren Protagonisten aufgrund politischer Grenzverschiebungen fremd geworden sind und die mit den damit einhergehenden Veränderungen der Sprache, Kultur und Gewohnheit leben müssen. Daneben stehen Geschichten von der Flucht vor persönlichen Problemen und dem Wunsch nach einem Neubeginn.

Eröffnet wird das Literaturgespräch am Donnerstagabend im Ratsaal von dem 80-jährigen Grandseigneur der Schweizer Literaturszene, Peter Bichsel. In seinem Kolumnenband „Über das Wetter reden“ nähert er sich auf eindruckliche Weise dem etwas anderem „Aufbrechen“. Katharina Hacker stellt am Freitagnachmittag den Protagonisten Jonathan „Skip“ Landau, der auch namensgebend für ihren Roman war, vor. Der in Prag geborene Psychiater Farhad Showghi gehört zu der mittleren Lyrikergeneration. In Freiburg trägt er seine kurzen Prosagedichte vor.

### Lesung mit Musik

Mit seinem monumentalen Künstler- und Liebesroman „Die Einzige“ beendet Norbert Niemann die Freitaglesungen im Rathaus. Im Mittelpunkt steht eine elektronische Avantgarde-Musikerin und ihr früherer Bandkollege aus der gleichnamigen 80er-Jahre New-Wave-Band. Die Zuhörer dürfen sich daher auch auf einige Titel dieser Band freu-



„Eigentlich möchte Frau Blum den Milchmann kennenlernen“, schrieb der Schweizer Autor Peter Bichsel. Wer nun Peter Bichsel selbst kennenlernen möchte, sollte zur Eröffnung des Freiburger Literaturgesprächs kommen. (Foto: J. Bauer)

en. Matthias Nawrat, der genau wie Katharina Hacker in Freiburg studiert hat, erzählt am Samstag in „Die vielen Tode unseres Opas Jurek“ eine traurige, schaurig-komische und autobiographisch inspirierte Familiengeschichte um den polnischen Großvater Jurek. Ein Langgedicht stellt der diesjährige Peter-Huchel-Preisträger Paulus Böhmer vor, der zur selben Generation wie Peter Bichsel gehört. „Zum Wasser will alle – Wasser will

weg“ lautet der Titel seines preisgekrönten Opus magnum. „Gorgos portfolio“ heißt Katharina Schultens neuestes Werk – ebenfalls ein Lyrikband. Sie wird nicht nur lesen, sondern leitet am Freitagnachmittag auch eine Lyrik-Werkstatt für Studierende beim Literaturbüro im Alten Bahnhof.

Die Lyrikerin, Roman- und Hörspielautorin Ulrike Almut Sandig erzählt Geschichten aus ihrem „Buch gegen das Verschwinden“. Die Autorin

beschreibt darin mit ihrer farbigen und poetischen Sprache nur scheinbar vergangene Orte. Beendet werden die Lesungen von Thomas Hettche mit seinem opulenten historischen Roman „Die Pfaueninsel“. Im Anschluss daran findet ein Autorengespräch statt

### Sprache, aber welche?

Bei der Podiumsdiskussion am Freitagabend werden neben Matthias Nawrat und Farhad Showghi auch der Autor, Regisseur und Dramaturg Björn Bicker (Munich Welcome Theatre) und die Autorin Jagoda Marinc der Frage nachgehen „Sprache, aber welche? Literatur und Theater: Neue Projekte von Aufbruch und Ankunft“

Erstmals findet eine „Late-Night-Lesung“ statt, zu der Judith Holofernes geladen ist. Den meisten wird sie als Frontfrau der Band „Wir sind Helden“ bekannt sein, doch die 39-Jährige, die ihre Schulzeit in Freiburg verbrachte, kann nicht nur singen, sondern auch schreiben. Bei der Lesung im Theater im Marienbad stellt sie ihr literarisches Erstlingswerk „Du bellst vor dem falschen Baum“ vor. Der Tiergedichtband mit Illustrationen von Valena Karré erzählt dabei mal albern, mal voll poetischem Überschwang, leichtfüßig und kratzbürstig-komisch mindestens genauso viel über Menschen.

## PROGRAMM UND INFOS

### Lesungen

Ratsaal, Neues Rathaus (Eintritt: Eröffnung 8 Euro, erm. 6 Euro, Halbtageskarten für Lesungen 5 Euro, Kostenlose Restkarten für Gäste von [www.kulturwunschfreiburg.de](http://www.kulturwunschfreiburg.de))

### Donnerstag, 12.11.

• 20.00 Uhr: Eröffnungslesung mit Peter Bichsel

### Freitag, 13.11.

• 15.00 Uhr: Katharina Hacker  
• 15.45 Uhr: Farhad Showghi  
• 16.45 Uhr: Norbert Niemann

### Samstag, 14.11.

• 10.00 Uhr: Matthias Nawrat  
• 10.45 Uhr: Paulus Böhmer  
• 11.45 Uhr: Katharina Schultens  
• 15.00 Uhr: Ulrike Almut Sandig  
• 15.45 Uhr: Thomas Hettche  
• 16.45 Uhr: Autorengespräch

### Lyrik-Werkstatt

Literaturbüro, Urachstraße 40  
Leitung: Katharina Schultens (für Studierende, Anm. unter Tel. 289989 oder [info@literaturbuero-freiburg.de](mailto:info@literaturbuero-freiburg.de), Eintritt: 5 Euro)

### Podiumsdiskussion und Lesung

Theater im Marienbad, Marienstr. 4 (Eintritt: Podiumsdiskussion 5 Euro, Lesung 8 Euro, ermäßigt 6 Euro)

### Freitag, 13.11.

• 20.00 Uhr: Podiumsdiskussion „Sprache, aber welche?“ – Literatur und Theater: Neue Projekte von Aufbruch und Ankunft“ mit Björn Bicker, Matthias Nawrat u.a.  
• 22.30 Uhr: Late-Night-Lesung mit Judith Holofernes

### Karten und Infos

Tageskasse jeweils vor Ort eine Stunde vor Beginn

Vorverkauf im Museum für Stadtgeschichte, Münsterplatz 30 (Di – So 10 – 17 Uhr)

Weiter Infos beim Kulturamt am Münsterplatz, Tel. 201-2101 oder unter [www.freiburg.de/literaturgespraech](http://www.freiburg.de/literaturgespraech)

Das Lesebuch zum Literaturgespräch mit Informationen über und Texten von den eingeladenen Autoren kostet 5 Euro.



### Partnerschaft mit Suwon feierlich besiegelt

Freiburgs jüngste Städtepartnerschaft ist nun offiziell besiegelt: Am Dienstagabend unterzeichneten der Bürgermeister der südkoreanischen Stadt Suwon, Yeom Tae Young, und OB Dieter Salomon die Partnerschaftsurkunde. Die ersten Kontakte zu Suwon wurden erst vor drei Jahren geknüpft. „Liebe auf den ersten Blick“ nannte Salomon die Verbindung, die vor allem durch das Umwelt-Netzwerk ICLEI begründet sind. Suwon ist Sitz des koreanischen ICLEI-Sekretariats, und in Freiburg residiert die Geschäftsstelle für Europa. Bürgermeister Yeom Tae Young strebt an, die Stadt mit 1,2 Millionen Einwohnern zu einer ökologischen Vorzeigestadt umzugestalten, und will dabei Freiburger Know-How nutzen. (Foto: A. J. Schmidt)

**AMTSBLATT**  
Stadt Freiburg im Breisgau  
Presse- und Öffentlichkeitsreferat  
Rathausplatz 2-4, 79098 Freiburg  
Internet: [www.freiburg.de/amtsblatt](http://www.freiburg.de/amtsblatt)

**Redaktion:** Gerd Süßbier, Eberhard Heusel, Barbara Meyer  
Telefon: 201-1340, -1341, -1345  
E-Mail: [amtsblatt@stadt.freiburg.de](mailto:amtsblatt@stadt.freiburg.de)  
**Auflage:** 106000 Exemplare

**Verantwortlich für den Inhalt:** Walter Preker  
**Erscheinungsweise, Verteilung:** alle 14 Tage freitags an alle Haushalte  
**Reklamationen:** Tel. 201-1345

Das Amtsblatt liegt außerdem in der Bürgerberatung im Rathaus und in den Ortsverwaltungen aus. Eine Online-Version ist im Internet unter [www.freiburg.de/amtsblatt](http://www.freiburg.de/amtsblatt) abrufbar.

**Verlag und Anzeigen:** Freiburger Stadtkurier Verlagsgesellschaft mbH, 79098 Freiburg, Tel. 0761/2071 90  
**Herstellung:** Freiburger Druck GmbH & Co. KG, 79115 Freiburg

**Freiburg**  
IM BREISGAU



## Neues vom SC-Stadion

Am 1. Februar haben die FreiburgerInnen per Bürgerentscheid für ein neues Stadion am Flugplatz gestimmt. Seither wurden die Vorbereitungen für das Stadionprojekt mit großem Engagement von Stadt und SC voran getrieben. Eine schlagkräftige interne Projektstruktur sowie ein umfassendes Beteiligungskonzept wurden entwickelt, diverse Gutachten (z. B. verkehrliche Erschließung, Flugsicherheit, Ökologie) konkretisiert, das Bebauungsplanverfahren weiter geführt. Gleiches gilt für das Finanzkonzept und die Vertragsregelungen zwischen SC, Stadt und Land. Die Umsetzung des Bürgerentscheids läuft auf Hochtouren.

Gleichzeitig kommt die v. a. von den Grünen in die Stadiondiskussion eingebrachte Prüfung zum Einsatz von Holz als klimaneutralem und regional gewonnenem Rohstoff genauso voran wie die von uns angemahte Entwicklung eines innovativen Energiekonzeptes.

### Viel Holz und nachhaltiges Energiekonzept

Ein vorgeschlagenes Expertenhearing, das den aktuellen Erkenntnisstand zum Einsatz von Holz beim Stadionbau aus Sicht verschiedener Fachrichtungen sowie verfügbare Fördermöglichkeiten aufzeigen soll, ist noch dieses Jahr terminiert. Danach wird vermutlich klar sein, ob ein substanzieller Einsatz von vorzugsweise heimischem Holz aus dem Schwarzwald im (gleichnamigen ?) neuen SC-Stadion technisch wie wirtschaftlich umsetzbar ist.

Auch beim nicht minder zukunftssträchtigen Thema Energie werden nun die Weichen gestellt. Schon im Mai stimmte der Gemeinderat unserer Forderung nach einem nachhaltigen Energiekonzept in enger Kooperation mit benachbarten Institutionen wie Universität, Fraunhofer-Instituten und Uniklinik zu. Auf Nachfrage bestätigt die Verwaltung jetzt: Eine Arbeitsgruppe „Umwelt und Energie“ aus städtischen Ämtern und SC hat die Arbeit aufgenommen. Bei Bedarf werden o.g. Institutionen sowie badenova und Solvay AG hinzu geladen. Derzeit wird ein externer Fachgutachter zur Ermittlung und Bewertung vorhandener Wärme- und Strompotenziale sowie möglicher Synergien im Umfeld beauftragt. Darauf aufbauend erstellt ein zweites Büro mit Stadion-Erfahrungen ein konkretes Energieversorgungskonzept, wobei auch eine autonome Lösung mittels BHKW denkbar sei. Bis Jahresende sollen die Expertisen vorliegen, die umzusetzende Konzeption ausgewählt und entschieden werden, wie diese in das Vergabeverfahren zum Stadionbau einfließen kann. Wir hoffen auf ein klimaneutrales, besser noch ein Plusenergiekonzept, für das neue SC-Stadion in der Klimahauptstadt Freiburg.



**ARTIK 2016?!  
UND DU SO?**

**SERGIO SCHMIDT & LUKAS MÖRCHEN**  
JPG Freiburg

**ZUKUNFTSBAUSTELLE**  
Gemeinsam Perspektiven finden – mitmischen und mitentscheiden!

**14. 11. 2015 12 Uhr ARTIK FREIBURG**

Die Stadträte von Junges Freiburg treten für das Artik ein und geben die Einladung weiter, an der Zukunftswerkstatt teilzunehmen, um das Artik mit neuem Standort weiterzuentwickeln.

## Freiburg Lebenswert Für Freiburg Städtepartnerschaften

In der Gemeinderatssitzung übte unsere Fraktion – eher leise – Kritik an bestimmten Partnerschaften, die zu unverständlich heftigen Reaktionen anderer Stadträte führte. Wir führten an, dass durch Sprachbarrieren ein sprachlicher Austausch zwischen Freiburg und Suwon praktisch nur mit Dolmetschern möglich ist. Die wenigsten Südkoreaner sprechen englisch und die meisten Freiburger kein koreanisch. Damit sind „partnerschaftliche“ Kontakte zwischen den Bürgern zumindest erschwert. Wir wiesen also darauf hin, dass wir entsprechende Äußerungen von Freiburger Bürgern teilen und Partnerschaften zu Städten, in denen Welsprachen (englisch, französisch, spanisch) gesprochen oder zumindest verstanden werden, für den Austausch gerade auch von Schülern und Studenten für prinzipiell geeigneter halten.

Dennoch steht FL/FF, wie klar zum Ausdruck gebracht wurde, hinter den Partnerschaften mit Suwon und Isfahan. Vor allem auch, weil die Gastfreundschaft der Menschen trotz der Sprachbarrieren und der politischen Gegebenheiten sprichwörtlich ist und wir den fachlichen Austausch beispielsweise zu Energie- und Umweltfragen für sehr wichtig erachten.

Übrigens: Beim Empfang zu Ehren des Präsidenten des Verfassungsgerichts von Korea in der Gerichtslaube am 3.11.15 war zwar die 25-köpfige koreanische Gemeinderats-Delegation anwesend, vom Freiburger Gemeinderat jedoch nur FL-Stadtrat Dr. Wolf-Dieter Winkler. Da erübrigt sich jeder Kommentar.

## AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



### Empfang zum 75. Geburtstag Wolfgang Jägers

Am 24. August beging Freiburgs Ehrenbürger Wolfgang Jäger, langjähriger Rektor der Albert-Ludwigs-Universität, seinen 75. Geburtstag. Zu seinen Ehren gab die Stadt Freiburg am vergangenen Wochenende einen Empfang im Historischen Kaufhaus. Oberbürgermeister Dieter Salomon würdigte in der Laudatio die Leistungen des Jubilars: „Rektor Jäger hat das Profil Freiburgs als ‚Stadt des Wissens‘ geschärft, neue Kooperationen zu den übrigen Hochschulen und den außeruniversitären Forschungsinstituten geschaffen und wichtige Impulse durch neue Arbeitsplätze und Investitionen gegeben.“ Als Geschenk überreichte der amtierende Uni-Rektor Hans-Jochen Schiewer ein Modell der neuen Universitätsbibliothek.

(Foto: A. J. Schmidt)

**EXPERTEN  
VOR ORT**



## PODIUMSDISKUSSION: AKTUELLE SITUATION DER WOHNUNGSLOSEN

**FR., 13.11.2015 – 19 UHR  
DREIKÖNIGSHAUS  
SCHWARZWALDSTRASSE 29  
79117 FREIBURG**

**PODIUMSTEILNEHMER:** WILLIBERT BONGARTZ, CARITAS FREIBURG  
BERND KLIPPSTEIN, FREIBURGERSTRASSENSCHULE E.V.  
ULRICH VON KIRCHBACH, BÜRGERMEISTER STADT FREIBURG  
MARTIN KOTTERER, CDU-STADTRAT  
DR. KLAUS SCHÜLE, CDU-STADTRAT  
GÜNTER WOLF, DIAKONIE FREIBURG  
HORST ZAHNER, ESSENSTREFF

**WIE GEHT'S DIR  
FREIBURG?**  
Sagen Sie uns Ihre Meinung unter:  
[www.wiegehtsdirfreiburg.de](http://www.wiegehtsdirfreiburg.de)

[www.cdu-fraktion-freiburg.de](http://www.cdu-fraktion-freiburg.de)



## Asylpolitik: Flucht in den Optimismus!

Jetzt wird es spannend. Wie schnell kann für Flüchtlinge Wohnraum geschaffen werden? Die klare Antwort gibt OB Salomon im Interview mit der BZ:

**BZ:** Man könnte in Freiburg auch Flächen anpacken, die bislang tabu waren.

**Salomon:** Das wollen wir tun.

Bekanntlich geben heilige Kühe das beste Fleisch. In einer grünen Stadt wie Freiburg sicherlich eine gewagte Aussage. Doch um das außergewöhnliche Problem der Asylbewerberaufnahme zu lösen, bedarf es außergewöhnlicher Mittel. Die FDP fordert ausdrücklich, die Erschließung neuer Wohnflächen nicht auf Asylbewerber zu beschränken, sondern auch auf Bürger, die seit langem auf Wohnungssuche sind, auszuweiten. In Freiburg fehlten schon bisher 18 000 bis 25 000 Wohnungen bis 2030, jetzt brauchen wir mindestens 30 000 WE! Das sind drei und nicht ein Stadtteil – und wir brauchen einen Baubeginn in 2017 und nicht nach sieben Jahren Planung. Die Zeit ist reif für Strukturänderungen auch in der Bauverwaltung!

Und wenn man sich in der Asylbewerber-Frage die Unterstützung der Bürger sicher sein will, muss man auch etwas für ihr Wohl tun. Denn eins ist sicher. Die Asylbewerberaufnahme ist ohne die Hilfe der Bürger nicht machbar. Da helfen auch keine 200 weitere Stadtverwaltungsangestellte.

## Neues beim Breisacher Hof

Am 20. Oktober fand eine Dialogveranstaltung der Stadt Freiburg zur weiteren Entwicklung des Quartiers Breisacher Hof statt. Ziel des Abends war, gemeinsam die weiteren Rahmenbedingungen für die Planungen zu formulieren. Ob die Verwaltung eine Planungsvariante, die den Bolzplatz erhält, hätte vorlegen müssen oder nicht, sei dahingestellt, denn viel wichtiger sind uns die Stimmen der anwesenden Bewohner von jenem Abend, die aufgrund der Wohnungsnot auch eine höhere Nachverdichtung im Innenbereich des Breisacher Hofes als machbar und wünschenswert ansahen. Natürlich verbunden mit dem Ziel, den Bolzplatz zu erhalten. Ernst Lavori, Patenstadtrat des Stadtteils Mooswald hierzu: „Es ist mehr als lobenswert, wenn solch ein Vorschlag aus der Bewohnerschaft kommt. Diesen Vorschlag sollten wir alle als Chance begreifen!“ Und es ist kein neuer Vorschlag, die zwei Gebäude an der Südseite abzureißen und dadurch neue und vor allem mehr Wohnungen entstehen zu lassen. Bereits im Jahr 2009 entstand als Ergebnis vieler Gespräche mit den Anwohnern über die Verbesserung der Wohnqualität und den zusätzlichen Bau preiswerten Wohnungen eine städtische Projektstudie mit verschiedenen Varianten, beinhaltend Abriss und Neubau der Häuser, mit Umzugsmanagement und unter Einbeziehung des Standortes von Bolzplatz und Jugendzentrum. Diese Bewertung des Areals des Breisacher Hofes findet sich in den Plänen der Freiburger Stadtbau (FSB) nicht wieder, die noch bestehenden Gebäude werden nun als sanierungsfähig eingestuft mit dem Ergebnis, dass dort kein zusätzlicher Wohnungsneubau entstehen soll. Dieser wird nun als Blockrandbebauung an der Breisacher Straße im Bereich des Jugendzentrums und des Bolzplatzes geplant. „Wenn nun dieser „alte“ Vorschlag sogar aus der Bevölkerung kommt, sollten wir angesichts der Wohnungsnot die FSB-Planungen zum Breisacher Hof neu überdenken“, so Fraktionsvorsitzende Renate Buchen. „Wir werden versuchen, im Bauausschuss für diese Position eine Mehrheit zu bekommen.“ Dem pflichtet auch FSB-Aufsichtsrat Walter Kröger bei und verspricht, sich auch im Aufsichtsrat der FSB für diesen Vorschlag einzusetzen.

### Fraktion Unabhängige Listen

Linke Liste - Solidarische Stadt | Kulturliste | Unabhängige Frauen



## Asylrecht und Solidaritätsarbeit – ein Widerspruch

Die Hilfsbereitschaft der Freiburger Bevölkerung für hier ankommende Flüchtlinge ist beeindruckend und sehr erfreulich – zumal im Vergleich zu früheren Zuwanderungen. Sie richtet sich an die 900 vorübergehend in der Erstaufnahme (EA) des Landes untergebrachten Menschen wie an die z.Z. monatlich 400 in Freiburg Eintreffenden, die bis zur Anerkennung ihres Asylantrags in der Stadt leben und von der Stadt mit allem Notwendigen versorgt werden müssen. Viele werden sich wohl auch danach, zum ersten Mal selbstbestimmt, für einen Wohnsitz im schönen Freiburg entscheiden – vorausgesetzt es gelingt, die vorläufigen Unterbringungen in der Stadthalle, in Wohncontainern oder umgebauten Büros und Fabrikgebäuden durch bezahlbare Wohnungen zu ersetzen.

Es muss Stadtverwaltung und Gemeinderat auch gelingen, schnell die Weichen für den Ausbau der Infrastruktur in Kita-, Schul-, Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu stellen. Darüber hinaus brauchen die zahlreichen Flüchtlingsinitiativen strukturelle Unterstützung, damit die Hilfsangebote verstetigt und die Helfenden gestärkt werden. Vor allem bedarf es vieler Angebote für die Bevölkerung, die Helfenden wie für die Geflüchteten, um das gegenseitige Verständnis, die sog. interkulturelle Kompetenz, zu fördern. Davon und von vielfältigen Begegnungen sozialer, kultureller oder sportlicher Art wird es abhängen, wie Inklusion gelingt.

Im völligen Widerspruch zu diesen Aktivitäten und Überlegungen steht die aktuelle politische Verschärfung des Asylrechts. Integrationsbemühungen auf lokaler Ebene werden damit ausgehebelt. Nicht nur die bevorstehenden massenhaften Abschiebungen, auch der Ersatz von Bargeld- durch Sachleistungen oder das Verwehren des Zugangs zum Arbeitsmarkt schließt diese Menschen von der Teilhabe und aus unserer Gesellschaft aus. Droht ein Rückfall in die Steinzeit deutscher Willkommenskultur? Zweifel am Sinn der ganzen Flüchtlings-Solidaritäts-Arbeit liegt genau so nahe wie die Hoffnung, dass eine solche Politik von Vielen abgelehnt wird und sie sich auf die Seite des Protestes gegen eine Aushöhlung des Asylrechts stellen. (Irene Vogel)



Freie Wähler

## Suwon – Beginn einer gelebten Partnerschaft

Partnerstädte zu haben und Kontakte in anderen Ländern zu pflegen, ist wichtig für eine weltoffene Stadt und deren Bürger/innen. Jedoch gab es selten so viel Interesse seitens eines Landes für einen Kontakt mit Freiburg wie es bei der Stadt Suwon in Südkorea der Fall war und ist. Die Freiburg-Delegation wurde in Suwon – einer koreanischen Vorzeigestadt vor allem in Sachen florierender Wirtschaft, Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein – aufs Herzlichste empfangen.

Mit der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde diese Woche ist die 1,2 Millionen-Stadt nun die 12. Partnerstadt für Freiburg. Doch nun muss dieser Vertrag im Nachhinein mit regem Bürgeraustausch und Leben gefüllt werden. Insbesondere der Kontakt zwischen Schüler/innen und Jugendlichen beider Städte muss gefördert werden. Mittel müssen zur Verfügung gestellt werden, damit die Partnerschaft eine gelebte sein wird und nicht nur auf dem Papier existiert.

Das finanzielle Engagement der Stadt Freiburg im Bereich der Partnerstädte sollte bei dieser Gelegenheit generell auf den Prüfstand gestellt werden. Denn nur dort, wo auch wirklich ein Austausch unter den Menschen der jeweiligen Städte stattfindet, kann von einer echten Partnerschaft gesprochen werden.

**Die Grünen**  
Tel. 70 1323  
Fax 7 5405  
[fraktion.gruene-freiburg.de](http://fraktion.gruene-freiburg.de)

**CDU**  
Tel. 201-1810  
Fax 3 0861  
[cdu-fraktion-freiburg.de](http://cdu-fraktion-freiburg.de)

**SPD**  
Tel. 201-1820  
Fax 38 1507  
[spd-fraktion-freiburg.de](http://spd-fraktion-freiburg.de)

**Unabhängige Listen (UL)**  
Tel. 201-1870, Fax 26234  
[www.unabhaengige-listen-freiburg.de](http://www.unabhaengige-listen-freiburg.de)

**JF / DP / GAF (JPG)**  
Tel. 1379855  
[jungesfreiburg.org](http://jungesfreiburg.org)  
[www.ga-freiburg.net](http://www.ga-freiburg.net)

**FL / FF**  
Tel. 201-1830  
[freiburg-lebenswert.de](http://freiburg-lebenswert.de)  
[www.fuer-freiburg.org](http://www.fuer-freiburg.org)

**Freie Wähler (FW)**  
Tel. 201-1850  
Fax 38 2206  
[freie-waehler-freiburg.de](http://freie-waehler-freiburg.de)

**FDP**  
Tel. 201-1860  
Fax 201-1869  
[www.fdp-stadtraete.de](http://www.fdp-stadtraete.de)

# Flach, dreieckig, marode

Stadtbau plant spektakuläre Projekte am Rennweg, Siegesdenkmal und in der Oberwiehre

**Keine Sorge: Die drei Attribute der Überschrift beschreiben nur einen Teilaspekt von drei spektakulären Projekten, an denen die Freiburger Stadtplanung derzeit arbeitet. Gemeint sind ein Pavillon (flach) an der neuen Haltestelle am Siegesdenkmal, ein Wohngebäude am Rennweg (dreieckig) und die Sanierung der Knopfhäusle (marode).**

Dass Freiburg dringend neuen Wohnraum braucht, ist kein Geheimnis. Das große Rätsel ist aber, wo die erforderlichen Flächen zu finden sind. Und manchmal wird man an Stellen fündig, an denen man es gar nicht vermutet hätte. Jüngstes Beispiel: Das Rennwegdreieck. An der Kreuzung von Stefan-Meier-Straße und Rennweg befindet sich eine rund 1200 Quadratmeter große, bislang ungenutzte Freifläche. Gleich ums Eck hat das Lichtspielhaus Kandelhof seine Heimat. Das unbebaute Areal geriet in den Blick, als die Stadtplaner die Freiflächen des umliegenden Behördenzentrums untersuchten. Doch während dort zunächst Gespräche mit Bund und Land erforderlich sind, sind die Verhandlungen über das Rennwegdreieck leichter: die Fläche gehört der Stadt.

Erste Überlegungen der Stadtplanung, die das Grundstück kaufen und bebauen wird, zeigen, dass ein achtgeschossiges Gebäude mit etwa 50 Wohnungen an dieser Stelle realisierbar wäre. Ob der „verkehrsgünstigen“ Lage sieht FSB-Chef Ralf Klausmann als Zielgruppe weniger Familien, sondern eher Singles, Kinderlose oder Studenten. Im Erdgeschoss wäre außerdem Platz für Dienstleistungseinrichtungen, beispielsweise eine Kita, Arztpraxis oder ähnliches.



Denkmalgerecht sanieren will die Stadtplanung die Knopfhäuslesiedlung in der Oberwiehre.

(Foto: A. J. Schmidt)

Weil Lage und Zuschnitt des Grundstücks keine Standardlösung erlauben, wird die Planung im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung entwickelt, bei der verschiedene Büros ihre Ideen vorstellen und eine Jury über den besten Entwurf entscheidet.

## Pavillon mit Café am Siegesdenkmal

Das gleiche Verfahren ist auch bei der Planung eines Pavillons an der neuen Haltestelle am Siegesdenkmal vorgesehen. Dort, wo heute noch der Verkehr auf drei Spuren tost, soll schon Ende 2018 ein flaches Mehrzweckgebäude stehen, das Platz für Sozialräume der VAG und ein Café mit Außenbewirtung bietet. Stadtplanungsamtschef Roland Jerusalem freut sich auf die „prima Chance, einen neuen Stadtraum zu gestalten“. Das Café im eingeschossigen Pavillon werde den Platz beleben und sich zugleich der bestehenden Bebauung unterordnen.

Eine ganz andere Herausforderung stellt die Sanierung der Knopfhäuslesiedlung dar. Die ab 1870 erbaute Arbeitersiedlung der ehemaligen Rislerschen Knopffabrik ist stark sanierungsbedürftig und denkmalgeschützt. Aktuell leben hier rund 250 Menschen in 102 Wohnungen. Jetzt will die Stadtplanung, deren Tochter FSI seit 2013 Eigentümerin der Wohnungen ist, die Siedlung Zug um Zug komplett sanieren. Helfen sollen dabei Bund und Land über das Programm „Soziale Stadt“. Die Signale aus Stuttgart für eine Aufnahme ins Förderprogramm, das ein Drittel der Kosten übernehmen würde, stehen laut Baubürgermeister Martin Haag sehr gut. Schon 2016 oder spätestens 2017, so seine Hoffnung, könnten die Zuschüsse fließen.

Stadtbauchef Ralf Klausmann plant eine denkmalgerechte Wiederherstellung, für die er gemeinsam mit den Bewohnern ein Konzept ent-

wickeln will. An der heutigen Bewohnerstruktur soll sich dabei möglichst wenig ändern – umso mehr aber an den Wohnungen selbst. Durch Zusammenlegung sollen größere Wohneinheiten entstehen, die zeitgemäßes Wohnen ermöglichen. Größere Umbauten oder gar ein Aufstocken der Häuser sind aber nicht geplant – das lassen weder die Statik, noch der Denkmalschutz zu. Nicht zuletzt geht es darum, „ein Stück Stadtgeschichte“ zu erhalten, wie Roland Jerusalem ergänzte. Natürlich könnte man auf der Fläche nach heutigen Maßstäben weit mehr Wohnraum realisieren, aber schließlich gehe es auch um die Frage, was das Gedächtnis einer Stadt ausmache, so der Stadtplanungsamtschef. Er zeigte sich daher sehr froh über die klare Perspektive, die Erhalt und Sanierung heißt.

Baubürgermeister Haag und FSB-Chef Klausmann machten aber auch deutlich, dass die

vorgestellten drei Projekte keineswegs alles seien, was seitens der Stadtplanung in den kommenden Jahren geplant ist.

## 2000 Wohnungen für 5000 Menschen in 10 Jahren

Bis 2020 baut die FSB 740 neue Wohnungen für etwa 1850 Menschen. Zusammen mit den rund 1250 Wohnungen, die in den vergangenen 5 Jahren fertig gestellt wurden, hat damit allein die Stadtplanung in 10 Jahren exakt 2000 Wohnungen für fast 5000 Menschen gebaut. Doch das reicht leider nicht: „Der Markt schluckt's weg“, so Klausmann etwas resigniert. Weil das A und O die Verfügbarkeit von Flächen sei, unterstützt Bürgermeister Haag die Forderung des Städtetags nach einem Grundstückaktivierungsrecht. „Wir brauchen Instrumente, mit denen wir Eigentümer dazu bringen können, schneller zu bauen.“ Wie gut, wenn die Stadt wie am Rennweg selbst Eigentümer ist. ☛

## GEMEINDERAT IN KÜRZE

### ■ Maria-Hilf: Kein Bebauungsplan

Einstimmig hat der Bauausschuss den Ende 2012 gefassten Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan für das Maria-Hilf-Areal in der Wiehre wieder aufgehoben. Das Ziel, das denkmalgeschützte Ensemble aus Kirche, Pfarrhaus, Gesindehäusern und dem Maria-Hilf-Saal zu erhalten und gleichzeitig eine maßvolle bauliche Weiterentwicklung zu ermöglichen, wurde mittlerweile erreicht. Statt des ursprünglich geplanten Abrisses des derzeitigen Gemeindegartens plant der Käufer jetzt den Umbau der Gesindehäuser und des Saalgebäudes zu Wohngebäuden. Außerdem ist im Ostteil des Areals ein viergeschossiger Neubau vorgesehen. Insgesamt entstehen 35 neue Wohneinheiten. Die Notwendigkeit, das Bebauungsplanverfahren weiter zu betreiben, ist mit dieser für alle Seiten befriedigenden Lösung entfallen. (Bauausschuss, 14. Oktober)

### ■ Fachbeirat zum neuen Stadtteil

Einstimmig hat der Gemeinderat die unterschiedlichen Formate eines Beteiligungs- und Kommunikationskonzeptes für den neuen Stadtteil in der Dietenbachniederung beschlossen. Um die Beteiligung der Öffentlichkeit sicherzustellen, sind unter anderem ein Runder Tisch, ein interdisziplinär besetzter Fachbeirat sowie öffentliche Veranstaltungen geplant. Dazu kommt die kontinuierliche begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit Infobriefen, Internetauftritt, Pressemitteilungen und der Berichterstattung im Amtsblatt. (Gemeinderat, 27. Oktober)

när besetzter Fachbeirat sowie öffentliche Veranstaltungen geplant. Dazu kommt die kontinuierliche begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit Infobriefen, Internetauftritt, Pressemitteilungen und der Berichterstattung im Amtsblatt. (Gemeinderat, 27. Oktober)

### ■ Stadt fördert Kita-Ausbau

Um den gesetzlichen Anspruch auf einen Kindergartenplatz für 3- bis 6-Jährige zu erfüllen, fehlen in der Stadt Freiburg bis Ende 2016 noch 360 Betreuungsplätze. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, einen städtischen Fördertopf mit einem Volumen von jeweils 200.000 Euro für die Haushalte der Jahre 2015 und 2016 einzurichten. Auf Antrag können Träger damit bis zu 25.000 Euro pro Gruppe für Baumaßnahmen und bis zu 15.000 Euro für Einrichtung und Ausstattung erhalten. Anders als beim Ausbau von Betreuungsplätzen für unter-3-Jährige gibt es für die Altersgruppe über 3 Jahren kein Investitionsprogramm des Bundes oder Landes. (Gemeinderat, 27. Oktober)

### ■ Aktionsplan Inklusion verabschiedet

Weil die Fraktionen des Gemeinderats einen fraktionsübergreifenden Antrag angekündigt haben, der aber nicht rechtzeitig zur Sitzung vorlag,

wurde das Thema „Aktionsplan für ein inklusives Freiburg“ abgesetzt und auf den 17. November vertagt.

(Gemeinderat, 27. Oktober)

### ■ Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen

Ein gutes Zeugnis hat die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) Baden-Württemberg der Stadt Freiburg und ihren Eigenbetrieben ausgestellt. Der Bericht zur allgemeinen Finanzprüfung für die Jahre 2008 bis 2012 attestiert der Stadt ein gut geführtes und nachhaltiges Finanzmanagement. Besonders gewürdigt wird die Reduzierung der Schulden im Prüfungszeitraum von 321 Millionen Euro auf 210,5 Millionen Euro. Der Prüfungsbericht wurde allen Ratsfraktionen vorgelegt und im Gemeinderat ohne Aussprache zur Kenntnis genommen. (Gemeinderat, 27. Oktober)

### ■ Stadt beteiligt sich am Paulussaal

Der 1907 gebaute Paulussaal an der Dreisamstraße ist stark sanierungsbedürftig. Weil der von der Evangelischen Stadtmission betriebene Saal mit rund 50 Großveranstaltungen pro Jahr ein wichtiger Veranstaltungsort ist, hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, dass sich die Stadt mit insgesamt 1,2 Millionen Euro an der voraussichtlich 2016 beginnenden General-

sanierung beteiligt. Das entspricht etwa einem Drittel der Sanierungskosten für den Saal. Im Gegenzug erhält die Stadt das unentgeltliche Nutzungsrecht für 120 Veranstaltungstage. Über eine Kooperation mit der FWTM und eventuell weiteren Veranstaltern soll eine möglichst wirtschaftliche Auslastung des bis zu 1000 Zuschauer fassenden Saales gewährleistet werden. Von 2017 bis 2019 wird die Universität den Saal übergangsweise als Audimax nutzen, solange das KGII saniert wird. Selbstverständlich wird der Saal auch weiterhin für kirchliche Veranstaltungen gebraucht. (Gemeinderat, 27. Oktober)

### ■ Diskussion über Isfahan

Einhellig gelobt wurde im Gemeinderat eine Vorlage der Stadtverwaltung über den aktuellen Stand von Kontakten und Austauschprojekten mit den Partnerstädten. Einigkeit bestand darin, dass die Partnerschaften einen großen Beitrag zum Austausch leisten. Nachdenkliche Wortmeldungen gab es hingegen zur Partnerschaft mit Isfahan. Stadtrat Simon Waldenspuhl von der Fraktionsgemeinschaft JPG hatte detailliert ausgeführt, dass das „wahnhaft antisemitische“ Regime sehr geübt darin sei, jeden offiziellen Kontakt zur Steigerung der eigenen Reputation zu nutzen. Deswegen sahen Oppositionsgruppen die

vollständige Ächtung als einzigen Weg, zu einer Veränderung der Verhältnisse beizutragen. Für seine Analyse fand Waldenspuhl zwar grundsätzlich Zustimmung in den Fraktionen und beim Oberbürgermeister. Die Begegnung von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen, die diese Verbindung ermöglicht, sei es dennoch wert, die Partnerschaft mit Isfahan fortzuführen. Mit dieser Einschätzung sprach Dieter Salomon offenkundig für die deutliche Mehrheit des Hauses, gleichwohl es eine formale Abstimmung über diese Frage nicht gab. (Gemeinderat, 27. Oktober)

### ■ Literaturhaus auf der Zielgeraden

Der Kulturausschuss hat die Unterzeichnung des Kooperations- und Mietvertrags zwischen der Universität Freiburg und der Stadt Freiburg über das Literaturhaus begrüßt. Auch die damit verbundene Nachricht, dass das Literaturhaus nach den notwendigen Umbaumaßnahmen im Frühsommer 2016 an das Literatur Forum Südwest übergeben werden kann, wurde ausdrücklich gelobt. Der Vertrag regelt unter anderem auch die Zusammensetzung des Beirats und die Nutzung des Innenhofs der Alten Universität. Die freiwerdenden Räume im Alten Wiehrebahnhof werden zunächst an das Kommunale Kino vermietet. (Kulturausschuss, 29. Oktober)

## NAMEN UND NACHRICHTEN

Am 22. September hat der neu gewählte Migrantinnen- und Migrantenbeirats der Stadt Freiburg seine Arbeit aufgenommen. Im Anschluss an die konstituierende Sitzung der Beiräte wurde **Tengiz Kirtadze** zum Vorsitzenden gewählt. Der erweiterte Vorstand wurde mit der Wahl von **Dejan Mihajlovic**, **Olena Neumann**, **Maria del Mar Mena Aragon** und **Lucia Rolim Schulz** für die nächsten fünf Jahre bestimmt. In der Sitzung vom 8. Oktober einigte sich der Beirat darauf, die Integration von Migrantinnen und Migranten weiterhin als übergeordnetes Ziel seiner Arbeit zu verfolgen. Der Beirat blickt zuversichtlich auf die nächsten fünf Jahre und bittet alle Gremien, Vereine, Organisationen und interessierte Bürgerinnen und Bürger Freiburgs um eine konstruktive und ergiebige Zusammenarbeit.

Sein 85. Lebensjahr vollendet hat am vorigen Samstag Altstadtrat **Alfred Kalchthaler**. Der Bäckermeister gehörte von 1971 bis 2009 für die Freien Wähler der Stadtvertretung an. In 38 Jahren und acht Wahlperioden, davon mehr als 20 Jahre als

Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler, gehörte Kalchthaler sämtlichen Ausschüssen, Aufsichtsräten und anderen gewählten Gremien des Gemeinderats an. Der gebürtige Berliner des Jahrgangs 1930 wuchs in Endingen am Kaiserstuhl und in Freiburg auf und wurde 1950 jüngster Bäckermeister in Deutschland. Von 1955 bis Mitte der 80er Jahre betrieb er in der Wiehre am Annaplatz eine bekannte Bäckerei. Neben seinen Ämtern und Mandaten in der Kommunalpolitik ist Kalchthaler bis heute in zahlreichen Freiburger Vereinen und bei den Fasnetrufern aktiv. Der Stadtpolitik blieb Alfred Kalchthaler auch nach dem Ausscheiden treu: Bis heute nimmt er noch an fast jeder Gemeinderatssitzung als Gast und aufmerksamer Zuhörer teil.



## Bürgergespräch in der Wiehre

Gemeinsam mit dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre lädt Oberbürgermeister Dieter Salomon am Dienstag, den 10. November zu einem öffentlichen Bürgergespräch in den Gemeindegarten von St. Franziskus ein. Auf der Tagesordnung stehen die Themenfelder Bauen und Stadtentwicklung, Verkehr und öffentlicher Nahverkehr sowie Soziales. Hierunter fallen unter anderem zahlreiche Fragestellungen rund um die Flüchtlingssituation. Außerdem ist Zeit für Fragen und Anregungen aus der Bürgerschaft vorgesehen.

Wie immer bringt OB Salomon zu den verschiedenen Themen Fachleute aus den betroffenen Ämtern mit, die kompetent Auskunft erteilen können. Im Anschluss an die Veranstaltung, die um 20 Uhr beginnt und voraussichtlich um 22 Uhr endet, besteht noch Gelegenheit für das direkte Gespräch. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

**Bürgergespräch Wiehre:** Di, 10.11., 20–22 Uhr, Gemeindegarten St. Franziskus, Prinz-Eugen-Str. 2

## Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Freiburg im Breisgau über das Reinigen, Schneeräumen und Streuen auf den Gehwegen (Gehwegreinigungssatzung)

vom 06. Oktober 2015

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. April 2013 (GBl. S. 55), der §§ 2 und 13 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg in der Fassung vom 17. März 2005 (GBl. S. 206) zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Dezember 2013 (GBl. S. 491) und des § 41 Abs. 2 des Straßengesetzes für Baden-Württemberg in der Fassung vom 11. Mai 1992 (GBl. S. 330), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Mai 2015 (GBl. S. 326, 331) hat der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau in der Sitzung am 06. Oktober 2015 folgende Satzung beschlossen:

### Art. 1 Änderung der Gehwegreinigungssatzung

Die Satzung der Stadt Freiburg im Breisgau über das Reinigen, Schneeräumen und Streuen auf den Gehwegen vom 19. Dezember 1989 in der Fassung der Satzungen vom 23. November 1999, vom 16. April 2002, vom 25. Januar 2005, vom 8. Mai 2007, vom 25. Januar 2011, vom 16.10.2012 und vom 07.10.2014 wird wie folgt geändert:

#### 1. § 11 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

(1) Die Gebühr errechnet sich nach der Länge der Grundstücksseiten entlang der Straßenfront (Frontmeter) in den Straßen bzw. Straßenabschnitten, die im Straßenverzeichnis nach § 1 Abs. 3 festgelegt sind.

#### 2. § 12 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

(1) Die jährliche Gebühr je Meter Straßenfront beträgt bei 7 Reinigungen pro Woche 25,32 Euro.

#### 3. Die Anlage 1 zu § 1 Abs. 3 (Straßenliste) wird wie folgt neu gefasst:

Straßenliste für die öffentliche Gehwegreinigung und den öffentlichen Winterdienst	
Adelhauserstraße von Kaiser-Joseph-Straße bis Luisenstraße	Konviktsstraße von Oberlinden bis Münzgasse
Am Schwarzen Kloster	Kopfgässle
An der Mehlnwaage	Löwenstraße
Annengässle	Marktgasse
Augustinerstraße	Martinsgässle
Augustinerplatz (Anlieger)	Merianstraße von Rathausplatz bis Friedrichring
Auf der Zinnen von Kaiser-Joseph-Straße bis Herrenstraße	Metzgerau
Belfortstraße zwischen Wertmannstraße und Wilhelmstraße	Milchstraße
Bertoldstraße	Moltkestraße von Bertoldstraße bis Belfortstraße
Bismarckallee von Bertoldstraße bis Rosastraße (Ostseite), von Friedrichstraße bis Zentraler Omnibusbahnhof (Westseite)	Münsterplatz
Brunnenstraße	Münsterstraße
Buttergasse	Münzgasse
Conrad-Gröber-Straße	Niemensstraße
Dillengässle	Nußmannstraße
Dreherstraße	Oberlinden
Eisenbahnstraße	Präsenzgässle
Eisenstraße	Predigerstraße
Engelstraße	Rathausgasse
Fischerau	Rathausplatz
Franziskanerstraße	Raustraße
Friedrichring (Südseite), von Kaiser-Joseph-Straße bis Rotteckring	Rempartstraße von Humboldtstraße bis Kaiser-Joseph-Straße (Haus-Nr. 1-11, 2-4)
Gartenstraße beidseitig, von Rempartstraße bis Erbprinzenstraße (Haus-Nr. 1-15, 2-4)	Salzstraße
Gauchstraße	Schiffstraße
Gerberau	Schusterstraße
Grünwälderstraße	Schwabentorplatz
Gutenbergstraße	Sedanstraße zwischen Wertmannstraße / Platz der Alten Synagoge und Einmündung Wilhelmstraße (Südseite) sowie Einmündung Konrad-Adenauer-Platz (Nordseite)
Hans-Sachs-Gasse	Turmstraße
Herrenstraße von Oberlinden bis Schoferstraße	Universitätsstraße
Humboldtstraße	Unterlinden
Kaiser-Joseph-Straße	Waisenhausgässle
Kartoffelmarkt	Wasserstraße
Kaufhausgässle	Wilhelmstraße zwischen Sedanstraße und Belfortstraße (Nordseite) und zwischen Belfortstraße und Schnewlinstraße (Südwestseite)

### Art. 2 In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2016 in Kraft.

Freiburg im Breisgau, den 23. Oktober 2015  
Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister

#### Hinweis:

Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen.

## Widerspruchsrecht gegen die Übermittlung von Daten der Meldebehörde

#### 1. Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an Adressbuchverlage

Die Meldebehörde darf gemäß § 50 Abs. 3 Bundesmeldegesetz (BMG) Adressbuchverlagen zu allen Einwohnern, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, Auskunft erteilen über den Familiennamen, Vornamen, Doktorgrad und derzeitige Anschriften.

Die übermittelten Daten dürfen nur für die Herausgabe von Adressbüchern (Adressenverzeichnissen in Buchform) verwendet werden.

#### Die betroffene Person, deren Daten übermittelt werden, haben das Recht, der Datenübermittlung zu widersprechen.

Der Widerspruch kann beim Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Abteilung Bürgerservice, Basler Str. 2, 79100 Freiburg eingelegt werden. Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt. Der Widerspruch gilt bis zu seinem Widerruf.

#### 2. Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an Parteien, Wählergruppen u.a. bei Wahlen und Abstimmungen

Gemäß § 50 Abs. 1 BMG in der seit 1. November 2015 geltenden Fassung darf die Meldebehörde Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und auf staatlicher und kommunaler Ebene in den sechs der Wahl oder Abstimmung vorangehenden Monaten so ge-

## BEKANNTMACHUNGEN

nannte Gruppenauskünfte aus dem Melderegister erteilen. Die Auswahl umfasst den Familiennamen, Vornamen, Doktorgrad und derzeitige Anschriften sowie, sofern die Person verstorben ist, diese Tatsache.

Die Geburtsdaten der Wahlberechtigten dürfen dabei nicht mitgeteilt werden. Die Person oder Stelle, der die Daten übermittelt werden, darf diese nur für die Werbung bei einer Wahl oder Abstimmung verwenden und hat sie spätestens einen Monat nach der Wahl oder Abstimmung zu löschen oder zu vernichten.

**Die Wahlberechtigten haben das Recht, der Datenübermittlung zu widersprechen.** Der Widerspruch kann beim Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Abteilung Bürgerservice, Basler Str. 2, 79100 Freiburg, eingelegt werden. Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt. Der Widerspruch gilt bis zu seinem Widerruf.

#### 3. Übermittlung von Meldedaten an öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften

Die Meldebehörde übermittelt die in § 42 BMG, § 6 des baden-württembergischen Ausführungsgesetzes zum Bundesmeldegesetz und § 18 Meldeverordnung aufgeführten Daten der Mitglieder einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft an die betreffenden Religionsgesellschaften.

Die Datenübermittlung umfasst auch die Familienangehörigen (Ehegatten, minderjährige Kinder und die Eltern von minderjährigen Kindern), die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören. Die Datenübermittlung umfasst zum Beispiel Angaben zu Vor- und Familiennamen, früheren Namen, Geburtsdatum und Geburtsort, Geschlecht oder derzeitigen Anschriften.

**Die Familienangehörigen haben gemäß § 42 Abs. 3 Satz 2 BMG das Recht der Datenübermittlung zu widersprechen.** Der Widerspruch gegen die Datenübermittlung verhindert nicht die Übermittlung von Daten, die für Zwecke des Steuererhebungsrechts benötigt werden. Diese Zweckbindung wird der öffentlich-rechtlichen Gesellschaft als Datenempfänger bei der Übermittlung mitgeteilt.

Der Widerspruch kann beim Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Abteilung Bürgerservice, Basler Str. 2, 79100 Freiburg eingelegt werden. Der Widerspruch gilt bis zu seinem Widerruf.

#### 4. Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten aus Anlass von Alters- oder Ehejubiläen an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk und gegen die Datenübermittlung an das Staatsministerium

Verlangen Mandatsträger, Presse oder Rundfunk Auskunft aus dem Melderegister über Alters- oder Ehejubiläen von Einwohnern, darf die Meldebehörde nach § 50 Absatz 2 BMG Auskunft erteilen über Familiennamen, Vornamen, Doktorgrad, Anschrift sowie Datum und Art des Jubiläums.

Altersjubiläen sind der 70. Geburtstag, jeder fünfte weitere Geburtstag und ab dem 100. Geburtstag jeder folgende Geburtstag; Ehejubiläen sind das 50. und jedes folgende Ehejubiläum.

Die Meldebehörde übermittelt darüber hinaus gemäß § 12 der Meldeverordnung dem Staatsministerium zur Ehrung von Alters- und Ehejubilären durch den Ministerpräsidenten Daten der Jubilareinnen und Jubilare aus dem Melderegister. Davon umfasst sind zum Beispiel der Familienname, Vornamen, Doktorgrad, Geschlecht, die Anschrift sowie das Datum und die Art des Jubiläums.

**Die betroffenen Personen, deren Daten übermittelt werden, haben das Recht der Datenübermittlung zu widersprechen.** Der Widerspruch kann beim Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Abteilung Bürgerservice, Basler Str. 2, 79100 Freiburg eingelegt werden. Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt. Der Widerspruch gilt bis zu seinem Widerruf. Tag und Art des Jubiläums von Alters- und Ehejubilären veröffentlichten und an Presse und Rundfunk zum Zweck der Veröffentlichung weitergeben.

Einwohnerinnen und Einwohner die eine solche Veröffentlichung nicht wünschen, werden gebeten, dies **bis spätestens drei Monate vor dem Jubiläum** dem Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Abteilung Bürgerservice, schriftlich mitzuteilen.

Freiburg im Breisgau, den 6. November 2015

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

## Öffentliche Zahlungsaufforderung

An die Zahlung nachstehender Forderungen wird erinnert:

**Grundsteuer:** 4. Viertel der Jahressteuer 2015 – fällig am 15. November 2015 sowie Nachzahlungen innerhalb eines Monats nach Zugang der jeweiligen Grundsteuer-Änderungsbescheide

**Gewerbsteuer:** 4. Viertel der Vorauszahlungen 2015 – fällig am 15. November 2015 sowie Abschluss- und Nachzahlungen innerhalb eines Monats nach Zugang der jeweiligen Steuerbescheide

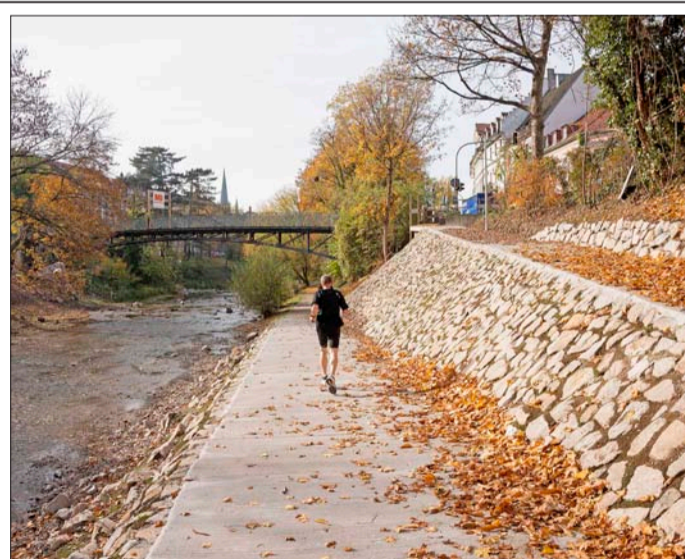
**Hundesteuer / Vergnügungsteuer:** Zahlungen für das Kalenderjahr 2015 gemäß den ergangenen Bescheiden und zu den darin genannten Zahlungsterminen

**Zweitwohnungsteuer:** für das Kalenderjahr 2015 gemäß den ergangenen Bescheiden und zu den darin genannten Zahlungsterminen

**Übernachtungsteuer:** für das 3. Quartal 2014 fällig seit 15.10.2014 sowie Nachzahlungen innerhalb eines Monats nach Zugang der jeweiligen Steuerbescheide  
Zahlen Sie bitte rechtzeitig zu den Fälligkeitsterminen unter Angabe des vollständigen Buchungszeichens unbearbeitet oder bar an die Stadtkasse Freiburg. Bei verspäteter Zahlung fallen Säumniszuschläge und Mahngebühren entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen an. Falls Vollstreckungsmaßnahmen erforderlich werden, entstehen weitere Kosten. Diese Zuschläge können Sie vermeiden, wenn Sie am Lastschriftverfahren teilnehmen. Die entsprechenden Vordrucke werden von der Stadtkasse – Stadtkasse – auf Wunsch zugesandt oder sind im Internet unter [www.freiburg.de/formulare](http://www.freiburg.de/formulare) abrufbar.

Freiburg im Breisgau, den 6. November 2015

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau



### Dreisam-Spaziergang ohne Unterbrechung

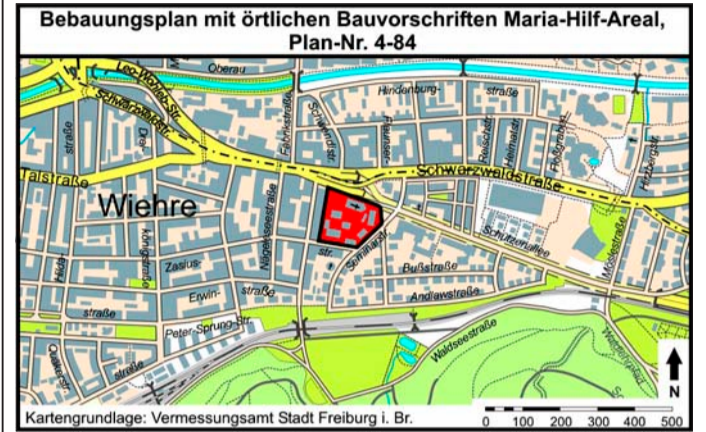
Die ersten Jogger sind schon unterwegs – und am kommenden Montag (9. November) ist es auch offiziell soweit: Nach der Bauabnahme gibt das Garten- und Tiefbauamt den neuen Gehweg auf der Dreisam-Nordseite zwischen Schwabentorbrücke und Mariensteg frei. Damit ist es jetzt möglich, das komplette Stadtgebiet von Ebnet bis Lehen entlang der Dreisam-Nordseite zu durchqueren. Noch nicht ganz fertig ist allerdings die Rampe zum Mariensteg, die vorerst noch gesperrt bleibt. Spätestens am 14. Dezember ist es aber soweit: Dann kann auch der neue Radweg auf der Südseite mit dem deutlich verbreiterten Durchlass unter dem Mariensteg feierlich für den Verkehr freigegeben werden. (Foto: A. J. Schmidt)

## Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Maria-Hilf-Areal“, Plan-Nr. 4-84

Der Bau- und Umlegungsausschuss der Stadt Freiburg im Breisgau hat im öffentlichen Teil seiner Sitzung am 14.10.2015 die Aufhebung eines Bebauungsplans im Stadtteil Wiehre für den Bereich

der Flst.Nrn. 5349, 5349/2, 5349/3, 5353, 5357, 5357/1, 5357/2, 5358 sowie 5359 beschlossen. Der Bebauungsplan wird im Norden durch die Schützenallee, im Westen durch die Bebauung entlang der Bürgerwehrstraße, im Osten durch die Seminarstraße und im Süden durch die Zasiusstraße begrenzt.

Bezeichnung: Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Maria-Hilf-Areal“, Plan-Nr. 4-84.



Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich. Freiburg im Breisgau, den 6. November 2015  
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

## 1. Änderung des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Gewerbegebiet Haid-Süd“, Plan-Nr. 6-158a

Bebauungsplan der Stadt Freiburg im Breisgau im Stadtteil St. Georgen für den Bereich

der Flurstücke 30008 bis 30021 und 28837/28 sowie der Teilflächen der Flurstücke 30006, 30007, 30022, 30046, 28837/17, 28837/26, 28837/55 und 28837/57 im Gewerbegebiet Haid-Süd

Bezeichnung: 1. Änderung des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Gewerbegebiet Haid-Süd“, Plan-Nr. 6-158a



Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich. Der vom Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau in seiner öffentlichen Sitzung am 27.10.2015 gebilligte Planentwurf der 1. Änderung des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Gewerbegebiet Haid-Süd“, Plan-Nr. 6-158a, liegt zusammen mit den Entwürfen der textlichen Festsetzungen, der Satzung, der Begründung und dem Umweltbericht nach § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) in der Zeit vom

#### 16.11.2015 bis 18.12.2015 (einschließlich)

beim Stadtplanungsamt, im Foyer vor dem Aufzug im 8.OG im Telekom-Gebäude, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg im Breisgau während der Dienststunden aus.

Öffnungszeiten: Mo – Do 9 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr, Fr 9 – 12 Uhr und nach Vereinbarung, Tel.-Nr. 201-4153

Bestandteile der ausgelegten Unterlagen sind auch die vorliegenden umweltbezogenen Gutachten, Untersuchungen und Stellungnahmen. Folgende Arten umweltbezogener Informationen sind verfügbar:

- Umweltbericht mit Untersuchungen zu den Schutzgütern
  - Mensch (Lärm)
  - Tiere und Pflanzen (Biotoptypen / Bäume, Tiere)
  - Boden
  - Wasser (Oberflächengewässer, Grundwasser)
  - Klima / Luft
  - Orts- / Landschaftsbild (Naherholungsgebiet Mooswald)

- GAEDE + GILCHER; 2015: Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung; Artengruppen: Vögel / Fledermäuse
- WEIß INGENIEURE; 2014: Erschließung des Gewerbegebiets Haid-Süd in Freiburg – Erdwall, Bodenprobenahme und Schadstoffanalyse
- FICHTNER; 2010: Schalltechnische Untersuchung für den Bebauungsplan „Haid Süd“; Erläuterungsbericht
- FICHTNER; 2015: Stadt Freiburg im Breisgau; 1. Änderung des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Haid Süd“; Schalltechnische Stellungnahme
- IMA; 2010: Ermittlung der Kfz-bedingten Emissionen und Immissionen für das Gebiet des Bebauungsplanes „Haid Süd“ in Freiburg
- WEIß INGENIEURE; 2010: Bebauungsplan Gewerbegebiet Haid Süd, allgemeine Baugrundbeurteilung und Gründungsberatung für das Bebauungsgebiet

Stellungnahmen können während der Auslegungsfrist abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben. In diesem Zusammenhang machen wir darauf aufmerksam, dass ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsverfahrensgesetz (VwGO) unzulässig ist, wenn mit ihm nur Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Freiburg im Breisgau, den 6. November 2015

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

## Öffentliche Versteigerung von Fundzweirädern, Fundschmuck sowie Fundsachen

Am Montag, den 9. November 2015, um 13.00 Uhr werden im Haus der Begegnung, Habichtweg 48

ca. 60 Fundfahrräder sowie Fundschmuck und Fundsachen aller Art öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Die Fundzweiräder können von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr am Versteigerungsorbeabsichtigt werden. Zum Versteigerungsbetrag wird ein Aufgeld von 10 v. H. erhoben. Für Sachmängel wird nicht gehaftet.

Freiburg im Breisgau, den 6. November 2015

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau





## Jugend und Salafismus

Salafisten, radikale Vertreter des Islam, werben seit einiger Zeit auch unter Freiburger Jugendlichen für ihre Weltanschauung. Eine Halbtagesveranstaltung am 24. November liefert jetzt fundierte Informationen zu den Salafisten und geht der Frage nach, wie mit dieser Herausforderung umgegangen werden kann.

Die Veranstaltung, die von der Stadt, dem Polizeipräsidium, dem Schulamt, dem DRK, dem Informationszentrum 3. Welt (iz3w), dem SOS Kinderdorf und dem Regierungspräsidium ausgerichtet wird, wendet sich an alle, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten und sich für das Thema interessieren. Im Zentrum der Veranstaltung stehen fünf Foren, die das Phänomen der Radikalisierung, die verschiedenen islamistischen Strömungen sowie Interventionsmöglichkeiten beleuchten. Einführend referieren Ingrid Silber, Rektorin der Schenkendorfschule, Karim Saleh, Projektleiter „Jugend und Islam“ beim iz3w und Benno Köpfer vom Landesamt für Verfassungsschutz. Im Anschluss an die Foren ist eine Aussprache im Plenum vorgesehen. Um eine rechtzeitige Anmeldung wird gebeten.

### Jugend und Salafismus

Di, 24.11., 14.30–18.00 Uhr, Bürgerhaus Zähringen, Lameystr. 2, Anmeldung per E-Mail unter gerhard.rueffer@stadt.freiburg.de

## Infoabend zum Heizen mit Holz

Die in den letzten Jahren stark gestiegenen Öl- und Gaspreise haben einen Effekt, den man an kalten Tagen fast überall in der Stadt riechen kann: Immer mehr Menschen heizen mit Holz. Doch das will gelernt sein – andernfalls können teils hochgiftige Schadstoffe durch den Kamin in die Umwelt gelangen. Wie man das vermeiden und damit auch einen wichtigen Teil zur Energiewende leisten kann, erläutern Fachleute bei einem Infoabend im Waldhaus am Freitag, den 20. November.

In verschiedenen Vorträgen zeigen regionale Heizungsbauer den neuesten Stand in Sachen Holzheizungen. Experten vom städtischen Forst- und Umweltschutzamt informieren über die Gewinnung von Brennholz sowie über Kosten und Zuschüsse für Holzheizungen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei.

**Termin:** Fr, 20.11., 18 Uhr, Waldhaus Freiburg, Wonnhaldestr. 6

## Integration durch Bildung

„Bildung und Teilhabe für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Fluchtgeschichte“ ist das Thema der nächsten Veranstaltung des Freiburger Netzwerks Bildung und Migration. Im Zentrum des Abends steht der Vortrag von Professor Seukwa von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, der ein ausgewiesener Experte für dieses Thema ist.

Im Anschluss sind Gruppendiskussionen sowie ein Gespräch zwischen Experten aus Politik und Verwaltung mit dem Referenten geplant. Eine Anmeldung ist bis spätestens 9. November erforderlich.

**Termin:** Mi, 18.11., 18–21.30 Uhr, Bürgerhaus Zähringen, Lameystr. 2, **Anmeldung:** bis 9.11. per E-Mail an fbm@stadt.freiburg.de

## THEATER AKTUELL

# Der kleine Ritter Trenk

Premiere ist am 15. November im Großen Haus

**Irgendwann geht die Ungerechtigkeit zu weit: Bei dem kleinen Bauernjungen Trenk Tausendschlag ist es soweit, als sein Ferkelchen geopfert werden soll. Was er dagegen tut und ob er sein Schweinchen vor dem sicheren Tod retten kann, erfahren die kleinen und großen Besucher des Stadttheaters in dem Kinderstück „Der kleine Ritter Trenk“. Die Premiere findet am Sonntag, 15. November, im Großen Haus statt.**

Kirsten Boie hat mit ihrem 2006 erschienenen Märchen „Der kleine Ritter Trenk“ einen Kinderbuchklassiker geschaffen. Hauptfigur ist der Bauernjunge Trenk Tausendschlag, der nicht akzeptieren will, dass er Leibeigener auf Lebenszeit bleiben muss. Trenk will es später einmal besser haben als sein Vater, der unter der Herrschaft des Ritters Wertold, dem Wüterich schwer zu leiden hat. Als sein Ferkelchen geopfert werden soll, ist für Trenk der Zeitpunkt gekommen, sein Glück selbst in die Hand zu nehmen. Und da Stadluft bekanntlich frei macht, zieht der Bauernsohn mit seinem Ferkel um dort ein neues Leben zu beginnen. Am besten als Ritter, denn das wollte er schon immer werden.

Auch die kleine Thekla will in den Ritterstand eintreten. Für ihren gemeinsamen Traum müssen sie kämpfen, sogar gegen einen Drachen. „Natürlich ist das Stück in erster Linie ein Märchen, dennoch hat es



Das Leben kann gefährlich sein. Das müssen der kleine Ritter Trenk Tausendschlag und sein Ferkelchen erfahren. (Grafik: Barbara Scholz)

einen revolutionären Kern“, fasst Regisseur Robin Telfer die Handlung zusammen, „nämlich, dass man aus eigener Kraft und mit etwas Mut verkrustete Strukturen aufbrechen kann.“ Siebzig Minuten lang tauchen die kleinen und großen Zuschauer in ein Panoptikum mittelalterlicher Gesellschaft ein. Was sich auch anhand der eigens komponierten Lieder zeigt. Dudelsack, Drehleier

und Trommel sorgen für den mittelalterlichen Sound.

Ob tatsächlich ein echtes Ferkelchen über die Bühne huscht, und ob Trenk und Thekla zu Rittern geschlagen werden, wird an dieser Stelle nicht verraten. Nur so viel: Das Publikum erwartet ein vergnügliches Theaternachmittag.

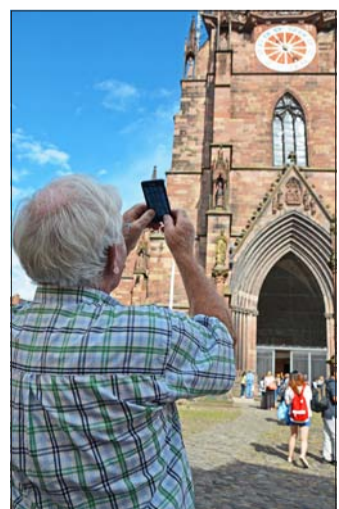
**Premiere** „Der kleine Ritter Trenk“ für Kinder ab 5 Jahren, So, 15.11., 16 Uhr, Großes Haus

## Tagung zum Thema „Alter(n) und Technik“

Infoveranstaltung im Bürgerhaus Zähringen

**Mit zunehmendem Alter spielen technische Hilfen eine immer wichtigere Rolle. Sie erhöhen die Lebensqualität, verbessern die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und gleichen Behinderungen aus.**

Welche Perspektiven digitale und analoge Techniken in einer alternden Gesellschaft eröffnen und welche Probleme sich ergeben können, sind die Themen einer Tagung am 20. November, zu der das Seniorenbüro und die Stadt Freiburg einladen. Die Veranstaltung wendet sich vor allem an ältere Menschen, aber auch an Angehörige sowie Beschäftigte in der Altenarbeit, im Gesundheitswesen, im Handel und Gewerbe sowie in der Wohnungswirtschaft.



Der Umgang mit moderner Technik ist keine Frage des Alters. (Foto: Seniorenbüro)

Die Tagung mit zahlreichen Vorträgen und einer Ausstellung mit dem Titel „Besser leben im Alter durch Technik“ findet am Freitag, dem 20. November im Bürgerhaus Zähringen statt und ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich. Das Bürgerhaus ist mit der Stadtbahnlinie 2 gut erreichbar (Haltestelle Tullastraße).

### PROGRAMM

**9.30 Uhr** Begrüßung durch Bürgermeister Ulrich von Kirchbach  
**10.00 – 10.30 Uhr** Technische Assistenzsysteme, Jürgen Zerth, Wilhelm-Löhe-Hochschule Fürth  
**10.30 – 11.00 Uhr** Das Lebens-Phasen-Haus in Tübingen, Daniel Buhr, Universität Tübingen  
**11.30 – 11.50 Uhr** Vom Hörimplantat zum Hirschrümpf, Thomas Stieglitz, Juan Ordonez, Universität Freiburg  
**11.50 – 12.10 Uhr** Künstliche Intelligenz und Roboter, Barbara Frank, Universität Freiburg  
**12.10 – 13.30 Uhr** Mittagspause  
**13.30 – 14.00 Uhr** Technik zum älteren Menschen bringen, Regina Bertsch, Seniorenbüro  
**14.00 – 14.30 Uhr** Für Sicherheit sorgen ohne zu schaden, Birgit Schuhmacher, EH Freiburg  
**15.00 – 15.30 Uhr** Techniknutzung, Erfahrungen aus der Altenhilfe, Verena Pfister, Diakonie Reutlingen  
**15.30 – 16.00 Uhr** Finanzierung: Technik in der Versorgung? Britta March, Gerontologin, Diplom-Pflegewirtin  
**Ganztägige Ausstellung** „Besser leben im Alter durch Technik“

**Termin und Ort**  
 Fr, 20.11., Bürgerhaus Zähringen, Lameystr. 2, keine öffentlichen Parkplätze, Teilnahme kostenfrei  
**Anmeldung** bis 11.11. unter: Tel. 201-3032, E-Mail: sandra.rosskopf@stadt.freiburg.de

## Wohnen für Flüchtlinge

Ausstellung im Stadtplanungsamt

**Ab kommenden Montag (9. November) ist bis zum 4. Dezember im Stadtplanungsamt eine Ausstellung zu sehen, die sich mit dem Thema „Wohnen für Flüchtlinge“ beschäftigt.**

Präsentiert werden Entwürfsarbeiten von Studierenden der Hochschule für Bildende Künste Saar, der Schule für Architektur Saar und der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes in Zusammenarbeit mit dem Roma Büro Freiburg.

Die studentischen Arbeiten setzen sich anhand eines Grundstückes im Stadtteil

Stühlinger exemplarisch mit dem Thema des Ankommens in einem - noch - fremden Umfeld auseinander und entwickeln Lösungsvorschläge für ein „Ankunftsquartier mit kulturellen Potentialen“. Die vorgeschlagenen städtebaulichen und architektonischen Konzepte zeigen Mut machende Ansätze, die weit über eine reine Wohnunterbringung hinaus gehen und Chancen für Begegnung, Kommunikation und Vernetzung mit dem neuen Umfeld bieten.

**„Wohnen für Flüchtlinge“**, 9.11. – 4.12., Stadtplanungsamt im Telekomgebäude, 8.OG, Berliner Allee 1, Mo–Fr 8.30 – 16.30 Uhr

## Rathaus-Kita: Richtfest

Platz für 90 Kinder der Rathausbeschäftigten

**Mitte Dezember wird die Stadt das Richtfest am neuen Rathaus im Stühlinger feiern. Doch vor den Großen biegen die Kleinen jetzt auf die Zielgerade ein: Neben dem neuen Verwaltungs- und die Beschäftigten der Stadtverwaltung entstanden. Am Dienstag dieser Woche wurde dort das Richtfest gefeiert.**

Die neue Kita am Eschholzpark bietet Platz für 90 Kinder in sechs Gruppen. 60 Plätze soll es für die Ganztagesbetreuung geben, die übrigen 30 Plätze werden mit verlängerter Öffnungszeit angeboten. Das Essen für die Kita kommt frisch aus der

Kantinenküche des benachbarten Rathauses.

Aus dem Ideen- und Realisierungswettbewerb für das neue Rathaus im Jahr 2013 waren Ingenhoven Architects aus Düsseldorf als Sieger hervorgegangen. Auch der Entwurf für die Kita stammt aus diesem Büro. Als zweigeschossiges Gebäude mit kreisförmigem Grundriss und Holzfassade wird die Kita baulich mit dem Rathaus harmonieren. Sie wird als Holz-Beton-Hybrid in Passivbauweise errichtet. Gesteuert wird die Baustelle von Thost Projektmanagement in Pforzheim. Bauherrin ist die Stadt Freiburg, vertreten durch das Gebäudemanagement.

Die Kita am Eschholzpark wird rund 5 Millionen Euro kosten und ist im Herbst 2016 bezugsfertig.

## Diskussionen über „Freiburg bei Nacht“

Freizeitverhalten junger Menschen im Fokus



**Das Freizeitverhalten junger Menschen in Freiburgs Innenstadt ist Thema einer öffentlichen Fachtagung, zu der das städtische Präventionsprojekt PRÄRIE und der Arbeitskreis Suchthilfe Freiburg einladen. Die Diskussionsveranstaltung findet am Mittwoch, den 18. November, in der Mensabar in der Rempartstraße statt.**

Seit 2008 ist die Stadt Freiburg gemeinsam mit dem Arbeitskreis Suchthilfe Freiburg (AKSF) mit den Projekten des PRÄRIE-Programms präventiv im Freiburger Nachleben tätig. PRÄRIE hat in der Vergangenheit regelmäßige Fachtagungen zu Themen wie „Alkohol und Gewalt“ organisiert und mit dem „StreetTalk“ eigene Studien veranlasst. Im Rahmen des aktuellen Projekts „Freiburg bei Nacht“, das vom Land Baden-Württemberg gefördert wird, hat PRÄRIE 2014 die Studie „Freiburger Nachtorte“

beim Institut für Umweltsozialwissenschaften und Geographie der Universität Freiburg in Auftrag gegeben. Zugleich wurde das Ausgeh- und Raumnutzungsverhalten junger Menschen vom FIFAS-Institut im Rahmen der Befragung „StreetTalk 2015“ empirisch untersucht.

Die Ergebnisse dieser Studien werden jetzt im ersten Teil der Diskussionsveranstaltung durch die Projektleitungen vorgestellt. Im zweiten Teil nach der Pause gibt es Gelegenheit zur Diskussion. Die Veranstalter hoffen auf ein möglichst breites Spektrum von Teilnehmenden und auf einen anregenden Austausch über das Verhalten junger Menschen im öffentlichen Raum. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

**Termin:** Mi, 18.11., 16–20.15 Uhr, Mensabar, Rempartstraße 18, **Weitere Infos** unter [www.freiburg.de/praeerie](http://www.freiburg.de/praeerie)

## Genussmesse Plaza Culinaria

Zum zwölften Mal findet die Plaza Culinaria auf dem Messsegelände statt. Von Freitag, 6., bis Sonntag, 8. November, können sich die Besucher von rund 360 Ausstellern mit Köstlichkeiten aus der Region, aber auch aus anderen Ländern verwöhnen lassen. Darunter auch zwölf Food Trucks aus ganz Deutschland, die vor den Messhallen stehen. Die Vegetarier und Veganer kommen im „Veggie-Quartier“ auf ihre Kosten. Und im „Backviertel“ von Sweet Dreams“ können sich alle Naschkatzen aktiv einbringen. Star- und Sternekoch Ali Güngörmüş präsentiert im Kochstudio Geschmackserlebnisse von mediterran bis orientalisches. Kinder erfahren von der „Slow Food“ Gruppe Freiburg alles rund um Lebensmittel.

**Öffnungszeiten:** Fr, 6.11.: 14–23 Uhr, Sa, 7.11.: 10–23 Uhr, So, 8.11.: 10–20 Uhr; **Eintritt:** 12 Euro, erm. 9 Euro, So (ab 18 Uhr) 4,50 Euro

## Infoabend für Betreuer

Zum nächsten Informationsabend für ehrenamtliche rechtliche Betreuerinnen und Betreuer und andere Interessierte laden für den 19. November die Freiburger Betreuungsvereine und die Betreuungsbehörde ein. An dem Abend referiert Silvia Villwock, Rechtsanwältin und Dozentin, zum Thema „Hilfe, ich bin Bevollmächtigter“.

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 19.11. zwischen 18 und 19.30 Uhr im Wichernhaus der Evangelischen Stadtmission, Adaltheuserstraße 27, statt. Der Eintritt ist frei.

STELLENANZEIGEN DER STADTVERWALTUNG FREIBURG



Wir suchen Sie für das Stadtplanungsamt als

**Planer/in in der Abteilung Städtebau für den neuen Stadtteil Dietenbach**

(Kennziffer E4275, Bewerbungsschluss 20.11.2015)

**Ihre Aufgaben:**

- Projektsteuerung und -leitung sowie eigenverantwortliche Durchführung von Bebauungsplanverfahren, Erarbeitung städtebaulicher Rahmenpläne und Konzepte
- Städtebauliche Beurteilung von Bauvorhaben und Erarbeitung von Stellungnahmen zu städtebaulichen Themen gegenüber anderen Ämtern und Behörden
- Konzeption und Durchführung der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Leitung und Koordination von Besprechungen, Orts-terminen mit anderen Dienststellen, Verbänden, Behörden, Planungs-/Ingenieurbüros und Gutachtern
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Wettbewerbsverfahren

**Ihr Profil:**

- Abgeschlossenes Studium in einer planerischen Fachrichtung, insbesondere Architektur mit Vertiefung Städtebau, Stadt- und Regionalplanung, Raumplanung oder einer vergleichbaren Disziplin
- Berufserfahrung; Verwaltungserfahrung sowie einschlägige Kenntnisse des Bau- und Planungsrechts sowie in Stadtplanung und Städtebau erwünscht
- Erfahrung in der Entwicklung von Stadtquartieren bzw. Stadtteilen bzw. Steuerung und Koordinierung von Projekten erwünscht
- Konzeptionelle Arbeitsweise, gute Präsentations- und Moderationskompetenz, ausgeprägte Kommunikations-, Team- und Konfliktfähigkeit

**Unser Angebot:**

- Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis bis Entgeltgruppe 13 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen
- Ein vielseitiger und anspruchsvoller Aufgabenbereich und die Möglichkeit, die städtebauliche Entwicklung Freiburgs maßgeblich mitzugestalten

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Herrn Fabian, Tel. 0761/201-4130**.

Wir suchen Sie für das Garten- und Tiefbauamt als

**Technisch orientierte/r Projektkoordinator/in**

(Kennziffer E5459, Bewerbungsschluss 13.11.2015)

**Ihre Aufgaben:**

- Selbstständige und verantwortliche Steuerung und Koordination des großen städtischen Projekts „B3 – Umfahrung Zähringen“
- Bearbeitung von Vorgängen der Verkehrsplanung, des Baurechtsverfahrens und der Finanzierung
- Fachtechnische Begleitung und Kontrolle von Planungsleistungen und Gutachten
- Führen von Abstimmungsprozessen mit Behörden, Institutionen und Privaten einschl. Dokumentation sowie Berichterstattung (einschl. Erstellung von Schriftstücken)

**Ihr Profil:**

- Abschluss als Dipl.-Ing. (TU)/Master of Engineering, vorzugsweise mit Fachrichtung Bau-, Verkehrs-, Umweltingenieurwesen oder Stadt-, Freiraumplanung, Architektur oder Abschluss als Dipl.-Ing. (FH)/Bachelor of Engineering, einer genannten Fachrichtung mit Berufserfahrung in der Verkehrsanlagenplanung von großen Infrastrukturprojekten
- Kenntnisse im Projektmanagement, im Planungs- und Baurecht für Straßen- und Stadtbahnplanungen und von Planungsprozessen erwünscht
- Strukturierte Arbeitsorganisation, ziel- und ergebnisorientierte Arbeitsweise, überzeugendes Auftreten, Team- und Konfliktfähigkeit

**Unser Angebot:**

- Ein bis 31.12.2017 befristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 13 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen
- Interessante und abwechslungsreiche Projektstätigkeiten, die Freiburg nachhaltig prägen

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Herrn Schödel, Telefon 0761/201-4690**.

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement als

**Technische/r Mitarbeiter/in im Projekt- und Energiemanagement**

(Kennziffer E5462, Bewerbungsschluss 27.11.2015)

Sie haben ein abgeschlossenes Studium im Baubereich der Elektrotechnik, Versorgungstechnik, Energie- bzw. Gebäudetechnik oder im Bereich Facilitymanagement? Ein auf zwei Jahre befristetes Beschäftigungsverhältnis für die herausragende Stellung als Ansprechpartner/in für die Inbetriebnahme und Monitoring in einem abgeschlossenen Team wartet auf Sie. Die Bezahlung erfolgt bis Entgeltgruppe 12 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen. Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Frau Katzer-Hug, Telefon 0761/201-2440**.

Wir suchen Sie für das Garten- und Tiefbauamt als

**Verkehrsanlagenplaner/in**

(Kennziffer E5458, Bewerbungsschluss 13.11.2015)

Sie haben ein abgeschlossenes Studium im Baubereich oder eine abgeschlossene Ausbildung als Bautechniker/in mit einschlägiger Berufserfahrung im Bereich der Verkehrsanlagenplanung? Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis wartet auf Sie. Die Bezahlung erfolgt bis Entgeltgruppe 10 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen. Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Herrn Schödel, Telefon 0761/201-4690**.

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement als

**Technische/r Zeichner/in als Projektassistent**

(Kennziffer E5464, Bewerbungsschluss 20.11.2015)

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung als Technische/r Zeichner/in oder eine vergleichbare Ausbildung? Ein auf zwei Jahre befristetes Beschäftigungsverhältnis wartet auf Sie. Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 8 TVöD. Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Frau Katzer-Hug, Telefon 0761/201-2440**.

Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als

**Bezirkssozialarbeiter/in**

(Kennziffer E7334, Bewerbungsschluss 20.11.2015)

Sie haben ein abgeschlossenes Studium der Sozialarbeit/ Sozialpädagogik oder ein abgeschlossenes Studium der Pädagogik mit entsprechender Berufserfahrung in der sozialen Arbeit?

Eine vielseitige, selbstständige und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem kollegialen Team wartet auf Sie. Es handelt sich um mehrere unbefristete sowie mehrere für die Dauer von zwei Jahren befristete Beschäftigungsverhältnisse in Voll- oder Teilzeit in Entgeltgruppe 5 14 TVöD.

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Herrn Elsner, Telefon 0761/201-8600**.

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement als

**Reinigungskraft in Teilzeit (40 – 50 % Stellenumfang)**

im Zeitvertrag für städtische Dienststellen und Schulen.

Die Reinigungszeiten in den Dienststellen sind von 05.30 Uhr bis 11.30 Uhr sowie in den Schulen zwischen 13.00 Uhr und 20.00 Uhr.

Die Bezahlung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD).

Erfahrung in der Reinigung sowie gute Deutschkenntnisse sind von Vorteil.

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Frau Deliu, Telefon 0761/201-2428 oder Frau Schillinger, Telefon 0761/201-2430**.

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung bis zum 11.11.2015 an das Gebäudemanagement Freiburg, Sachgebiet Personalmanagement, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg.

Ausdrücklich werden **Menschen mit Migrationshintergrund** und entsprechender Qualifikation aufgefordert, sich zu bewerben, da uns die Repräsentanz der sprachlichen und kulturellen Vielfalt unserer Gesellschaft auch in der öffentlichen Verwaltung der Stadt Freiburg wichtig ist. Da die berufliche **Gleichstellung** von Frauen und Männern ein personalwirtschaftliches Ziel unserer Stadtverwaltung ist, möchten wir ausdrücklich Frauen auffordern, sich zu bewerben. **Schwerbehinderte** werden bei gleicher Eignung und Befähigung vorrangig berücksichtigt. Bitte senden Sie Ihre schriftliche **Bewerbung** unter Angabe der **jeweiligen Kennziffer bis zum jeweiligen Bewerbungsschluss** per Post oder E-Mail an: Stadt Freiburg im Breisgau, Haupt- und Personalamt, Rathausplatz 2–4, 79095 Freiburg, E-Mail: [bewerbung@stadt.freiburg.de](mailto:bewerbung@stadt.freiburg.de). Weitere Informationen finden Sie unter [www.freiburg.de/stellenmarkt](http://www.freiburg.de/stellenmarkt)



**Schiffsausflüge 2015**

**Das Gänse-Schiff**  
Jeden Sonntag im November und Dezember (außer 27.12.)  
2-stündige große Schleusenfahrt inklusive frischer knusprige Gänsekeule, Krustenbraten, Apfelrotkohl, Kartoffelknödel und verschiedene Salate vom Buffet sowie Sie mögen. Abfahrt Breisach: 11:30 Uhr  
**EUR 29,- pro Person**

**Captains-Dinner**  
Jeden Samstag im November, (Sa.) 05.12. | 12.12. | 19.12.  
2,5-stündige Rund- und Schleusenfahrt inklusive 5-Gang-Menü und Live Musik mit „Raffaello Callendo“. Abfahrt Breisach: 19:30 Uhr  
**EUR 53,- pro Person**

**Breisacher Fahrgast-Schiffahrt GmbH**  
D - 79206 Breisach • Rheinuferstrasse / Schiffsanlegestelle Brücke 2  
Tel. 0 76 67 94 20 10 • E-Mail: [info@bfs-info.de](mailto:info@bfs-info.de) • [www.bfs-info.de](http://www.bfs-info.de)  
ANMELDUNG ERFORDERLICH | BITTE FORDERN SIE UNSEREN FAHRPLAN 2015 AN

**Aus- und Weiterbildung 2016**

**Montessori-Diplom-Lehrgang**  
Kursbeginn: 10. Juni 2016  
Infotag: 9. April 2016

**Alltagsbegleitung und Pflegeassistenz - § 87b**  
nächster Kursbeginn: 25. Januar 2016

**Alltagsbegleitung § 87b - Abendkurs**  
Kursbeginn: 2. März 2016

**Berufsfachschule für Altenpflegehilfe**  
Ausbildung in Teilzeit zum/r Altenpflegehelfer/in  
nächster Ausbildungsbeginn: 1. März 2016

**Informationen, persönliche Beratung und Anmeldung**  
Berliner Allee 3  
79110 Freiburg  
[www.kolping-bildung.de](http://www.kolping-bildung.de)  
Tel.: 0761 389 479-0  
[freiburg@kolping-bildung.de](mailto:freiburg@kolping-bildung.de)

**Kolping Bildungswerk e.V.**

**Im Alter gut umsorgt.**

Heiligeistspitalstiftung Freiburg

Wir informieren Sie gerne  
Tel. 07 61 / 21 08-333  
[www.stiftungsverwaltung-freiburg.de](http://www.stiftungsverwaltung-freiburg.de)

**STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST**

**Trauerfall...**  
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter **0761-273044**

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8  
Direkt am Hauptfriedhof

**ACHTUNG! Neue Ausstellungsräume**

**Eine neue (T)Raumdecke in nur 1 Tag!**

Zimmerdecken • Beleuchtung • Zierleisten

**Einladung zur DECKENSCHAU**  
Samstag, 21.11. und Sonntag, 22.11.2015 von 10-17 Uhr  
Neue Ausstellungsräume: R.A.U.M.-Galerie am Elzdam 36/1 | 79312 Emmendingen

- schnelle, saubere Montage an einem Tag!
- pflegeleichtes Material!
- kein Umräumen der Möbel erforderlich!
- Beleuchtung nach Wunsch!
- feuchtigkeitsbeständig!
- akustisch korrigierend!

**Wir informieren Sie gern über die Möglichkeiten dieses einzigartigen und über 30 Jahre bewährten Deckensystems!**  
Außerhalb der ges. Öffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf.

**PLAMECO-Fachbetrieb KLEINHANS**  
Rufen Sie uns an: **07 61 / 6 00 86 82**

**HBO FREIBURG**

„Die HBO hilft“

...beim Diabetischen Fuß“

Hyperbare Sauerstofftherapie  
Tel. +49(0)761-3820.18  
[www.hbo-freiburg.de](http://www.hbo-freiburg.de)

**Hilfe**  
für nierenkranke Kinder und Jugendliche e.V.

» Durch Ihre Spende getragen «

SPENDENKONTO  
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau  
IBAN: DE4468051010002042004 BIC: FRSDE66XXX  
Telefon: 0761/2085950 [info@nierenkranke-kinder.de](mailto:info@nierenkranke-kinder.de)  
[www.nierenkranke-kinder.de](http://www.nierenkranke-kinder.de)

**Die erfolgreichste Musicalgala mit Stars der Musicalszenel!**

**Die NACHT der MUSICALS**  
Das Original!

TANZ DER VAMPIRE • HINTERM HORIZONT • KÖNIG DER LÖWEN • CATS  
ELISABETH • DAS PHANTOM DER OPER • FALCO • MAMMA MIA • EVITA • UVM.

**11. Februar 2016 Freiburg • Konzerthaus 20 Uhr**

VVK: BZ Kartenservice 0761-496 88 88 + Eventim 01806-570 000\* + an allen bek. VVK-Stellen + [www.dienachtdermusicals.de](http://www.dienachtdermusicals.de) (\*af. Festnetz 0,20€/Anruf. Mobil 0,60€/Anruf)

**BERUFSSCHULE FÜR KREATIVE KÖPFE**

BERUFSSCHULE FÜR KREATIVE KÖPFE

» TAG DER OFFENEN TÜR: Samstag, 28.11.2015, 11–15 Uhr  
Besuchen Sie uns gerne auch auf der **BILDUNGSMESSE FREIBURG: 13.+14. Nov. 2015, Stand-Nr. 200**

**BERUFSSCHULE FÜR GRAFIK DESIGN**

BERUFSSCHULE FÜR GRAFIK DESIGN

Staatl. geprüfte/r Grafik-Designer/in

Akademie für Kommunikation  
in Baden-Württemberg

Freiburg [www.akademie-bw.de](http://www.akademie-bw.de)

**BERUFSSCHULE FÜR PRODUKT DESIGN**

BERUFSSCHULE FÜR PRODUKT DESIGN

Staatl. geprüfte/r Assistent/in für Produktdesign

Akademie für Kommunikation  
in Baden-Württemberg

Freiburg [www.akademie-bw.de](http://www.akademie-bw.de)

**BERUFSSCHULE FÜR MEDIEN DESIGN**

BERUFSSCHULE FÜR MEDIEN DESIGN

Staatl. geprüfte/r Technische/r Kommunikationsassistent/in

Akademie für Kommunikation  
in Baden-Württemberg

Freiburg [www.akademie-bw.de](http://www.akademie-bw.de)